

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 40.

Dienstag, den 9. Februar.

1847.

### Bekanntmachung.

Unter Beziehung auf die in der heutigen Nummer der Leipziger Zeitung zu lesende „**fernerweite Bitte**“ der Königl. Kreisdirection zu Zwickau um gebrauchte Kleidungsstücke, Schuhe und Stiefeln zur Vertheilung an arme Bewohner des Gebirges und Voigtlandes, erbiethet sich die unterzeichnete Königl. Kreisdirection zur Annahme und Weiterbeförderung von dergleichen Gegenständen, so wie von Geldbeiträgen zu demselben Zweck, und bittet, solche im Locale Ihrer Canzlei — Postgebäude, erste Etage — abgeben zu wollen.

Leipzig, den 8. Februar 1847.

Königliche Kreisdirection  
von Broitzem.

Friedrich.

### Morgen Mittwoch den 10. Februar, Abends 6 Uhr,

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst im gewöhnlichen Locale. Zum Vortrag gelangt darin:

- 1) Gutachtlicher Bericht der Finanzdeputation über den sie berührenden Theil des diesjährigen Haushaltplans;
- 2) desgleichen über die Kriegsschuldentilgungsrechnung pr. anno 1844.

### Ueber den Werth der Schießfaser in technischer Hinsicht.

(Schluß.)

Im Allgemeinen geht aus diesen Versuchen hervor, daß die Triebkraft gut zubereiteten Fulmins durchaus nicht so ungleich ist, als man annimmt. Wenn bei Schießversuchen eine solche Ungleichheit sich ergeben hat, so mag sie mehr oder allein in ungleicher Bettung der Fulminladung begründet gewesen sein, denn allerdings hat der höhere oder geringere Grad des Zusammenpressens der Ladung einen sehr wesentlichen Einfluß auf die Kraftäußerung derselben; ebenso auch die Festigkeit, mit der Pfropf- und Schrotladung oder Kugel und Pflaster gegen die Wände des Laufes drücken.

Leider stehen den mannichfaltigen Vorzügen des Fulmin zur Zeit noch so wesentliche Mängel zur Seite, daß, wenn deren Beseitigung nicht gelingen sollte, die Erfindung nicht viel mehr als wissenschaftlichen Werth haben würde. Der Anwendbarkeit für Geschütze steht die Entzündlichkeit des Fulmin bei niederen Temperaturgraden entschieden entgegen. Schießpulver entzündet sich erst bei 300 Graden und dennoch muß der Artillerist bei raschem Feuern das Kanon abkühlen, um Selbstentzündung der Ladung zu verhüten. Das Fulmin entzündet sich aber unter gewöhnlichen Verhältnissen schon bei einer Temperatur zwischen 75 und 120 Graden; wie die Untersuchungen des Herrn Dr. Koepf zeigen, nicht selten bei noch geringerer Temperatur. Wenn sich auch ergeben hat, daß der Fulminschuß den Lauf nicht so stark erhitzt, wie der Pulverschuß, so wird doch sicher, zumal bei raschem Feuern, die Temperatur der dicken Geschützwände sehr bald bis zur Explosionshitze des Fulmin sich erhöhen. Rasches Feuern ist aber da, wo es gilt, von solch' überwiegender

Wichtigkeit, daß, wenn nicht ein Mittel erfunden wird, die Entzündbarkeit bei so geringen Wärmegraden zu heben, der Artillerist dem Pulver treu bleiben muß.

Schießgewehre mit dünnern Wandungen erhitzen sich nicht, oder nur unter ganz ungewöhnlichen Umständen in dem Grade, daß eine Selbstentzündung zu befürchten wäre. Dagegen treten hier andere Eigenschaften dem Gebrauch des Fulmin zur Zeit noch hindernd entgegen. Bei häufigerem Gebrauch des Fulmin wird das Eisen des Laufes in bedeutendem Grade angegriffen; besonders wird man finden, daß nach wenigen Schüssen die im Laufe verbliebene Ladung nach einigen Tagen stark eingerostet ist, was natürlich nur auf Kosten des Eisens geschehen kann.

Der Anwendung des Fulmin beim Bergbaue zum Sprengen der Felsmassen steht der gegenwärtig noch hohe Preis desselben entgegen, der den einer Pulvermenge von gleicher Wirkung so bedeutend übersteigt, daß die Vortheile der Beseitigung des Dampfes in diesem Falle die Mehrkosten schwerlich überwiegen dürften.

Beachtenswerth in dieser Hinsicht ist der Umstand, daß unter gewissen Bedingungen die Kraft der Explosion durch die Stärke des Widerstandes gemindert wird. So fand ich wiederholt, daß dieselbe Fulminmenge, welche einen einfachen Pfropf weit in der Glasröhre empor trieb, den Doppelpfropf ungefähr nur halb so weit trieb. Mit Vermehrung der Pfropfenzahl verringert sich die treibende Kraft sowohl wie Feuererscheinung und Detonation bis zu fast gänzlichem Aufhören, ohne daß damit eine Sprengung des Gefäßes eingetreten wäre. Jedoch zeigt sich dies nur bei Verwendung sehr geringer Fulminmengen.

Bei Bereitung in kleineren Quantitäten ist das Pfund Schießwolle kaum unter 5 Thlr., bei Anfertigung in größeren Mengen für 4 Thlr. herzustellen. Wir wollen annehmen, daß

bei fabrikmäßiger Bereitung die Herstellungskosten sich auf 3 Thlr. pro Pfund ermäßigen ließen, so würde der Preis doch immer noch  $7,2$  mal höher sein, als der gleicher Gewichtsmengen des feinsten englischen Schießpulvers à 10 Gr. pro Pfd. Nach meinen Versuchen mit der Pürschbüchse ersetzen 12 Gran Schießwolle die erforderliche Ladung von 40 Gran und man kann daher annehmen, daß 1 Pfd. Schießwolle im Gebrauchswerthe  $3\frac{1}{3}$  Pfd. Schießpulver gleich stehe. In diesem Falle stellen sich daher die Verbrauchskosten bei Verwendung der Schießwolle  $\frac{7,2}{3,3} = 2,2$  mal, — beim bestehenden Preise von 5 Thlr. pro Pfd.

hingegen  $3,7$  mal höher als die Verbrauchskosten bei Pulverladung. Bei maritimer Kriegsführung, beim Minir- und Festungskriege ist die Beseitigung des die Fernsicht hindernden Pulverdampfes von so überwiegender Wichtigkeit, daß, wenn alle übrigen Mängel sich beseitigen ließen, die Mehrkosten der Verwendung schwerlich entgegenstehen würden. Ob dies beim Bergbaue in gleichem Maße der Fall ist, bezweifle ich sehr.

Die Eigenschaft des Fulmin, unter starkem Drucke zu explodiren, erweckte die Hoffnung, daß es sich auch zur Füllung der Zündhütchen für unsere Percussionsgewehre verwenden lassen; merkwürdigerweise ist aber die durch den Schlag bewirkte Gasentbindung von so geringer Wärme- und Lichtentwicklung begleitet, daß in der Regel sich die Verpuffung nicht über die in erforderlichem Grade vom Schläge zwischen Hammer und Ambos getroffenen Fasern fortpflanzt. Auch im dunkeln Zimmer sieht man nur selten einen geringen Lichtschein bei der durch den Schlag hervorgerufenen Verpuffung und an den rückständigen Fasern sind nirgends Spuren einer Schmelzung wahrzunehmen. Die durch den Schlag explodirende Faser zündet selten, entwickelt aber auch kein gasförmiges Stickstoffoxyd. Ließe sich eine Vorrichtung innerhalb des Gewehres erfinden, durch welche die ganze Masse der Fulminladung mittelst Druckes zur Verpuffung gebracht werden kann, so würden die wesentlichsten Hindernisse der Verwendung überwunden sein, da die verschwindend geringe Wärmeentwicklung bei dieser Art der Verpuffung das Kanon nie in dem Grade erhitzt wird, daß eine Selbstentzündung möglich wäre. In Bezug auf das faserige Fulmin ist dies kaum wahrscheinlich; das Aetherpräparat dürfte sich dazu besser eignen, wenn es gelingen sollte, dasselbe in ungeschwächter explosiver Kraft zu bereiten. Die Herstellungskosten desselben werden zwar bedeutend größer sein, als die des faserigen Fulmin, selbst dann noch, wenn der Aether durch Destillation der Gallerte entzogen und mehrere Male (zu demselben Zwecke verwendet werden kann; in Schiffsräumen und Kasematten würden aber die großen Vortheile des dampffreien Verpuffens selbst sehr bedeutende Mehrkosten überwiegen.

### Das siebente Concert der Euterpe.

Es wurde der erste Theil dieses Concerts mit Mozarts Overture zur Zauberflöte eröffnet und mit Marschners Wappr-Overture beschlossen. Beide wurden feurig und präcis executirt, wenn auch dem Allegro der ersteren ein etwas gemäßigteres Tempo nicht geschadet hätte. Wir sind sehr gegen das schnelle Tempo, in welchem man diese Overture so oft spielen hört, und wollen unter den vielen Gründen, die wir zur Motivirung unserer Ansicht anführen könnten, hier nur die hervorheben, daß trotz Mo-

zarts sonnenklarer Arbeit manche herrliche Momente (z. B. d. canonische Arbeit nach den 3 Fermaten) fast ungenossen dem Ohre vorbeischießen, daß die Sechzehnthel-Figur in derselben an Character verliert und daß Mozart unter Allegro gewiß nicht Allo. molto verstanden wissen will. — Durch den Vortrag der Arie: „Geh, geh, sagte sie,“ aus Meyerbeers Robert erwarb sich Fräul. Schwarzbach gewiß den Dank aller der Anwesenden, die bei Musik etwas mehr, als bloß oberflächlich unterhalten sein wollen, wenn auch der ihr zu Theil gewordene Beifall nicht in dem Grade lebhaft war, als man dem Duett: „Ja, wir fliehen,“ aus Romeo spendete, welches Fräul. Schwarzbach mit Fräul. Treitschke (aus Dresden, und früher beim hiesigen Theater als Fräul. Targa engagirt) gut eingesungen vortrug. — Ein sehr braver Violoncellist gab sich zwischen den beiden Gesangsstücken in Herrn Ehr. Reimers aus Hamburg zu erkennen, der eine Phantasie über schwedische Volkslieder von B. Romberg spielte. Wir müssen besonders Reinheit und schönen Ton an ihm rühmen. — Der Glanzpunct dieses Abends war aber die Adur-Symphonie von Beethoven, deren Vorführung wir aufrichtig eine recht gelungene, herrliche nennen konnten. Es ereignete sich auch — und dies thut Künstlerherzen wohl — der in der Euterpe leider seltene Fall, daß vom Publicum alle Sätze mit lauter, lebhafter Theilnahme hingenommen wurden. Fr.

### Zur Verhütung einer Gefahr.

(Eingefendet.)

Der Wechsel des Frostes mit milder Witterung hat durch das Schmelzen des Schnees auf den Dächern an manchen Häusern, besonders an solchen, die, wie in den Vorstädten, mit Dachrinnen nicht versehen sind, lange starke Eiszapfen gebildet. Leicht ist es möglich, daß eine solche Eismasse, wenn die Sonne darauf wirkt, sich ablöst und im Herabstürzen Vorübergehende, namentlich Kinder, lebensgefährlich verletzt.

Gewiß bedarf es nur dieser kurzen Anregung, um die Herren Hausbesitzer zu vermögen, eine Gefahr abzuwenden, die wie das Schwert des Damokles über den Häuptern derjenigen hängt, welche ihr Weg an solchen ungeahnten gefährlichen Stellen vorüberführt. Gerber.

### Haupt-Gewinne

dritter Classe 31. Königlich Sächsischer Landeslotterie zu Leipzig.  
Montags den 8. Februar 1847.

Nummer.	Thaler.	
13157	4000	bei Hrn. Vogel in Leipzig.
24986	2000	„ „ Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
34208	1000	„ „ Morell in Chemnitz.
25658	1000	„ „ Plentner in Leipzig.
920	400	„ „ Morell in Chemnitz.
34032	400	„ „ Thierfelder in Annaberg.
1335	400	„ „ Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
14396	400	„ „ Albanus in Meissen.
6074	400	„ „ Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
1140	400	„ „ Meißner in Bittau.
29003	200	„ „ Wth. Koch jun. in Jena.
10155	200	„ „ Stein und Comp. in Dresden.
3825	200	„ „ Wallerstein u. Sohn in Dresden.
23859	200	„ „ Seyffert in Leipzig.
26554	200	„ dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
9989	200	„ Hrn. Trescher u. Comp. in Dresden.
16366	200	„ „ Vogel in Leipzig.
9153	200	„ „ Wallerstein und Sohn in Dresden.
14450	200	„ „ Seyffert in Leipzig.
31333	200	„ „ Hardt in Leipzig.

50 Gewinne à 100 Thaler.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.



## Das große Badensche Lotterie-Anlehen

in 35 Fl. oder 20 Thlr.-Loosen

bietet Gewinne von 50,000, 40,000, 35,000, 15,000, 12,000 Fl. rc. Die nächste Ziehung findet am 28. Februar c. statt. Loose dazu werden im billigsten Cours sowohl durch mich als meinen Agenten, Herrn **Joh. Ernst Weigel** in Leipzig, ohne weitere Kosten prompt besorgt. **Julius Stiebel jun.**, Banquier in Frankfurt a. M.

Obige Loose werden bis zum 1. März à 19 Thlr. wieder zurückgenommen, und ist zur Porto- und Müheersparung die Einrichtung getroffen, daß nur die Differenz von 1 Thlr. pr. Loos einzufenden ist.

### Kunst- und Gewerbe-Verein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung Schloßgasse Nr. 5.

#### Vierter Vortrag

über

### die Bildungselemente der deutschen, franz. und engl. Sprache

Dienstags den 9. Februar Abends 6 Uhr.

Erste Bürgerschule, Mittelgebäude.

Obgleich der Eintritt völlig frei ist, werde ich mir doch — in unserer schweren Zeit — auch in Zukunft erlauben, an der Thüre eine Büchse zu freiwilligen kleinen Spenden zum Besten unserer Erzgebirger aufzustellen.

Um gewissen Missverständnissen und Zweifeln zu begegnen, setze ich übrigens noch den **Inhalt** der ersten vier Vorträge hieher: Die Casus in jenen drei Sprachen. Der englische Objectiv im Besondern. Das englische Passiv. Das französische Reflexiv. Das lateinische Deponens und griechische Medium. Die Hilfszeitwörter. Das deutsche und englische Reflexiv. Die Ersatzmittel für die fehlende Declination. Die Wortfolge und Interpunction der alt- und neoclassischen Sprachen. Die Betonung der Satztheile im Deutschen. Die Auslassung und Wiederholung gewisser Redetheile. Die absoluten Participien. Die Aussprache des Französischen und Englischen. Die sogenannte Bindung der französischen Wörter im Besondern. **Dr. E. J. Hauschild.**

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Contor-Lexikon

für

deutsche Kaufleute.

Eine

gedrängte, aber darum nicht minder vollständige alphabetische Zusammenstellung des Wissensnöthigsten aus dem Bereiche der praktischen Handelswissenschaften,

mit besonderer Berücksichtigung

der höheren schriftlichen kaufmännischen Arbeiten und des Großgeschäfts,

so wie

des Wechsel-, Fracht-, Schiffahrts-, Zoll- und Versicherungswesens, des Handelsrechts u. s. w.,

nebst

den nöthigen Formularen zu kaufmännischen Documenten aller Art und einer reichhaltigen Terminologie.

Von

**Judolph Schleier.**

Cartonn. Preis 2 Thlr.

### Geschäftslocal-Veränderung.

Die Buchhandlung von **S. Hartung** ist von heute an Poststraße Nr. 2, (Goldmars Hof) 1 Treppe. Leipzig, 9. Februar 1847.

Die **Leihanstalt** für **Pianofortemusik** und **Gesang** von **S. Stade** empfiehlt sich einem kunstliebenden Publicum unter Zusicherung billiger Bedingungen: Gewandgäßchen Nr. 5.

### Offerte.

**Bittschreiben, Contracte, Briefe, Uebersetzungen** der Lehren in und aus allen Sprachen, so wie mehrere andere zu dieser Branche gehörende schriftliche Arbeiten werden gegen bescheidenes **Honorar** expedirt. Wo? erfährt man Brühl goldene Kanne, im Hofe links 3 Treppen, Thüre rechts.

### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Tuchhandlung verkaufe ich folgende Artikel zu Fabrikpreisen, als:

**feine und mittelfeine Tuche, Winterrockstoffe, Winter-Bucksfins und f. Doppel-Casimirs.**

**Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.**

### Pariser Herrenhüte

neuester Fagon empfiehlt zu Fabrikpreisen

**Pietro S. Sala,**

Grimma'sche Straße Nr. 8/11.

Die beliebten Hemdchen mit **Jabots** und **Manschetten** von feinsten franz. Stickerei sind wieder in größerer Auswahl vorrätzig bei **R. Heike** am Markt, **Barthels Hof.**

**Dominos und Fledermäuse**

verleiht zu billigen Preisen **Böttner, Brühl Nr. 16.**

### \* Blendend schöne \*

Hauben, Coiffuren, Haarputz, Sonntags- u. Wochenhüte in Menge, erstaunt billig bei **Rosenlaub, Auerbachs Hof.**

Ausgezeichnet schöne und ganz neue Masken-Anzüge für Damen, wo sich vorzüglich einige durch besondere Eleganz und Geschmack auszeichnen, sind zu haben **Hainstraße 26, 2. Etage.**

**Damen-Maskenanzüge**, sehr elegant, von 10 Ngr. bis 4 Thlr. sind zu verleihen: **Rosenthalgasse Nr. 7 parterre.**

### Extrafeine Apollokerzen,

das Vorzüglichste, was in diesem Fabrikate hier am Platze ist, empfehle ich den Pack 5r, 6r u. 8r à 10 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**E. H. Wiegand,**

Hainstrasse Nr. 22 im Gewölbe.

Tischlerarbeiten jeder Art werden aufs Billigste reparirt, angestrichen und lackirt, auch polirt, so wie auch alte und neue Rohrstühle bezogen: **Serbergasse (Schwan) bei Carl Fischer.**

In abgelagerter Waare und von vorzüglichem Geruch empfiehlt folgende Sorten Cigarren:

feine leichte Halb-Havanna	No. 55 und 56 à 10 Thlr. pr. mille,	8 Stück 2 1/2 Ngr.
schwere Havanna	81 , 88 à 10 ,	8 Stück 2 1/2 ,
Cuba	65A , 65B à 8 1/2 u. 8 Thlr. pr. mille,	9 St. 2 1/2 :
leichte Rencurell und Dos Amigos	73 , 41 à 8 Thlr. pr. mille,	10 Stück 2 1/2 :
schwere Brasil. und Halb-Havanna	53 , 24 à 8 ,	10 Stück 2 1/2 ,

Carl Gottschalch, Brühl Nr. 37, Ecke der Ritterstraße.

## Carl August Zimmer

empfehle bei vorkommenden Todesfällen sein Magazin aller Arten von Särgen zu den billigsten Preisen: Reichels Garten Nr. 1644.

### Anerbieten.

Alle Sorten Seidenzeuge, Bänder, Thibetkleider werden gut und billig gewaschen von Frau Montag, Ulrichsgasse Nr. 59.

**Glacé- und waschlederne Handschuhe** in allen Farben sind zu den billigsten Preisen zu haben; auch werden selbige aufs Beste gewaschen und gefärbt bei **F. C. Senniger**, Handschuhmacher, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.

**Vorteilhafter Hauskauf.** Ein großes, neues und massives Haus mit großem Garten, in freundlicher Lage der Grimma'schen Vorstadt, soll wegen Krankheit des Besitzers billig verkauft werden; Miethertrag 950 Thlr., Anzahlung ca. 4000 Thlr. Ferner sind noch eine große Auswahl Häuser zu verschiedenen Preisen, theils mit geringen Anzahlungen, zu verkaufen durch **Julius Knöfel**, Grimma'sche Straße Nr. 36.

**Verkauf.** Verhältnisse halber habe ich noch 2 hübsche gut gehaltene Reispelze nebst ein paar Pelztiefeln von Seehundsfell billig zu verkaufen. **Pörschmann**, Hausmann, Katharinenstraße Nr. 2.

**Zum Verkauf** steht billig ein eigener doppeltüriger Kleiderschrank und ein fast neuer Secretair: Nicolaisstraße Nr. 35 eine Treppe.

**Zu verkaufen** ist wegen Umzugs eine noch nicht gebrauchte Ottomane, ein Prachtstück, gehaltreich und bequem: Hainstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Eine vollständige **Communalgarden-Armatur** ist billig zu verkaufen. Näheres Grimm. Str. 36 bei J. Knöfel, parterre.

\* Im Löhr'schen Garten sind **Palmenzweige**, blühende **Spacintben**, **Camellien** u. a. m. zu verkaufen; auch werden daselbst Kränze, Guirlanden und Bouquets gebunden bei **C. F. Tübe**.

**Zu verkaufen** sind mehrere männliche Kleidungsstücke, worunter ein paar Lederhosen und ein Schurzleder ist: lange Straße Nr. 15 hinten im Hofe parterre.

**Zu verkaufen** ist Verhältnisse halber für nächste Ostern oder später eine im besten Zustande sich befindende große Kochmaschine nebst Herd und allen nöthigen Bequemlichkeiten, mit weißen Fliesen und Messing-Garnitur, für die Hälfte des Einkaufspreises.

Näheres beim Hausmann **Bernhardt**, Obstmarkt Nr. 3.

Eine noch sehr wenig in Gebrauch gewesene Wildschur ist zu verkaufen durch **J. G. Poppe**, Burgstraße Nr. 18.

### Feinste alte La Empressa-Cigarren,

do.	do.	do.	do.	getieget, No. 176 à 18 Thlr. pr. mille,	4 Stück 2 1/2 Ngr.
do.	do.	do.	do.	No. 178 . . . . . à 16 ,	5 Stück 2 1/2 :
do.	do.	do.	do.	do. . . . . à 16 ,	5 Stück 2 1/2 :

empfehle als etwas Ausgezeichnetes

Carl Gottschalch, Brühl Nr. 37, Ecke der Ritterstraße.

**Zu verkaufen** sind: 1 Kirschbaumsecretair, 1 bergl. Schifffonnière, 1 Commode mit Glasschrank, 1 kleiner Kleiderschrank, 2 Tische, 1 großes Bücherbrett, 1 Kinderwagen u. s. w.: Tauchaer Straße Nr. 14a, erste Etage.

**Zu verkaufen** ist ein Kleiderschrank, eine Commode und ein Nähtisch: Grenzgasse Nr. 77 am Ruchengarten 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist billig ein einspänniger Korbgeschlitten: Windmühlenstraße bei Schürer, Stellmachermeister.

Durch einen außerordentlich vorteilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine echte Havanna-Cigarre à 13 Thlr. und 6 Stück für 2 1/2 Ngr. zu verkaufen.

**Anton Fischer jun.**, Katharinenstraße Nr. 1.

Die erste Sendung Haibemehl ist angekommen und zu haben bei **Weißmann** in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, so wie am Stande auf dem Markte.

### Thüringer Pflaumenmus,

das Pfd. 25 Pf., 14 Pfd. für 1 Thlr. bei **F. B. Schöne**, Dresdner Straße Nr. 56, neben dem goldenen Einhorn.

**Milch- und Sahneverkauf.** Früh und Abends Milch von der Kuh die Kanne 9 Pf.: Sporergäßchen Nr. 3.

**Zu kaufen** gesucht wird eine Partie altes Zinn am Königsplatz Nr. 18, im Mittelgebäude bei **Wend**.

Einige **Spinnmühlen** und **Weisen** werden zu kaufen gesucht: Nicolaisstraße Nr. 54 im Gewölbe.

Eine gebrauchte aber noch in gutem Stande befindliche **Tabakschneidbank** wird zu kaufen gesucht von **Hermann Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

**Gewandte Holzschnneider** finden sogleich in einer der größten Residenzstädte Süddeutschlands dauernde Anstellung, und wird denselben Reisegeld vergütet. Hierauf Reflectirende wollen ihre gefälligen Offerten mit Beilage von Probearbeiten an Herrn **Theodor Thomas** in Leipzig abgeben.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Markthelfer, der eine Caution von 150-200 Thlr. gegen gehörige Sicherstellung leisten kann.

Näheres Hainstraße Nr. 16, 2 Treppen, bei **Großmann**.

Ein tüchtiger Stubenkellner wird gesucht zum sofortigen Antritt: Goldhahngäßchen Nr. 3.

**Lehrlingsgesuch.** Für eine hiesige renommierte Ausschneidung wird zu Ostern ein junger Mensch von gebildeten Aeltern als Lehrling, mit guten Schulkenntnissen versehen, ohne Lehrgeld gesucht. Näheres ertheilt **Jul. Knöfel**, Grimma'sche Straße Nr. 36.

## Lehrlingsgesuch.

Für ein auswärtiges, lebhaftes Eisen- und Kurzwaarengeschäft wird zu Ostern ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann unter billigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Eine gute Handschrift, Geübtheit und Sicherheit im Rechnen, so wie ein freundliches Benehmen sind jedoch zu diesem Engagement unerlässliche Erfordernisse. Selbstgeschriebene Offerten werden unter der Chiffre L. M. poste restante Leipzig erbeten.

## Lehrling = Gesuch.

Ein wohlzogener Knabe, welcher Lust und Trieb zeigt, die Mechanik zu erlernen, wird von einem hiesigen Mechaniker als Lehrling gesucht. Den achtbaren Aeltern und Vorgesetzten eines solchen Knaben wird Herr **C. S. Schillbach**, Grimma'sche Straße Nr. 6, gefälligst nähere Auskunft ertheilen.

**Gesuch** eines Lehrlings zu Ostern, welcher Lust hat, Tischner und Tapezierer zu werden, von guter Erziehung; kann sich melden Salzgäßchen Nr. 8 bei **F. A. Heinicke** im Gewölbe.

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden gut umzugehen weiß, wird gesucht: Katharinenstraße Nr. 2, 1. Etage.

## Unerbieten.

Junge Mädchen, welche Lust haben, Schneidern zu lernen, können sofort Unterricht erhalten. Näheres Schulgasse Nr. 2, 3 Tr. links.

Den 1. April wird bei einer hiesigen Herrschaft der Dienst einer Köchin offen. Man melde sich Reichstraße Nr. 44 in der zweiten Etage vorn heraus.

Eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, und sich auch andern häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum ersten März gesucht: Katharinenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. März ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes, in den zwanziger Jahren stehendes Dienstmädchen: Burgstraße Nr. 5/147, 2. Etage

Ein Dienstmädchen, das gute Zeugnisse hat, besonders reinlich und etwas vom Kochen versteht, kann den 1. März d. J. einen Dienst antreten: Gerbergasse Nr. 26, 1. Etage rechter Flügel.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches auch etwas kochen kann: Kupfergäßchen Nr. 2 parterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen kann zur Wartung eines Kindes sogleich einen Dienst bekommen: Windmühlenstraße Nr. 42 bei **C. Schürer**.

## Dringende Bitte.

Ein besonders gut empfohlener Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Beschäftigung als Bote im Stadtbezirke, oder eine ähnliche Stellung, auch Lohnbedienter, Hausmann, Markthelfer oder wo es sonst auf einen rechtlichen Mann ankommt.

Gefällige Adressen übernimmt Herr **Frick**, Naundörfchen Nr. 17, an der Frankfurter Straße.

Ein junger verheiratheter Mann, im Schreiben, Rechnen und in der französischen Sprache nicht ganz unerfahren, sucht als Schreiber, Markthelfer u. ein baldiges Unterkommen, so wie sich selbiger auch vorläufig mit Abschreiben seine Existenz zu sichern wünscht. Gefällige Adressen werden Frankfurter Straße Nr. 37, 1 Treppe, erbeten.

Ein junger Mensch, 24 Jahre, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Hausknecht, Markthelfer oder Kutscher. Derselbe kann auch 50 Thlr. Caution stellen. Zu erfragen Reichstraße Nr. 19, eine Treppe.

**Gesuch.** Ein junges gebildetes Mädchen sucht bei einer Dame oder in einem Verkaufsgeschäft ein baldiges Engagement. Näheres unter der Chiffre P. durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird von einer Lehrerin der französischen Sprache eine meublirte Stube nebst Alkoven in einer angesehenen Familie. Man bittet, Briefe unter der Adresse M. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## In Sohlis

wird für einen einzelnen Herrn ein hübsches Sommerlogis zu miethen gesucht. Anerbietungen unter „L. S.“ nimmt gütigst entgegen die Restauration des Herrn **Kaltschmidt**, Kloster-gasse Nr. 7

Eine einzelne Dame sucht zu Ostern ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche oder Kamin, und unter einem Verschluß, mit freundlicher Aussicht vorn heraus, Stadt oder Vorstadt, nicht über zwei Treppen. Preis 40 Thlr. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter M. L. niederzulegen.

## Wohnungsvermiethung.

Auf dem Schimmelschen Gute ist eine Parterrewohnung, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, einigen Kammern und Zubehör nebst einem daran stoßenden Garten mit vielen Weinanlagen, Lauben, Obstbäumen u. von Ostern an zu vermiethen.

## Vermiethung.

**Inselstraße Nr. 5** ist die kleinere Hälfte der Bel-Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst allem Zubehör, zu Ostern d. J. zu vermiethen. Das Nähere bei **Fr. Jung & Co.**, Inselstraße Nr. 3 oder Grimma'sche Straße Nr. 13.

## Vermiethung.

Die große Hälfte der zweiten Etage im Hotel de Prusse ist von Ostern an zu vermiethen.

**Zu vermiethen** ist am Thomaskirchhof in Nr. 8 die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 6 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere parterre.

**Zu vermiethen** ist an der Conn-wiber Chaussee links in Nr. 38B die trocken gelegene und neu gemalte Parterrewohnung, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen.

**Vermiethung**, Ostern oder Johannis beziehbar: eine schöne zweite Etage, Königsstraße, (Sommerseite) Aussicht in Herrn Hirzels Park, enthaltend 4 schöne Stuben, die eine groß, 4 Schlaf-piecen, Saal, Küche mit Speisekammer, Boden, Keller und ein Gärtchen. Näheres in der Buchhandlung v. **Boigt & Fernau**.

Eine gut eingerichtete zweite Etage von 4 Stuben nebst Zubehör in guter Lage ist von Ostern an zu vermiethen durch **Adv. von Mücke**, Ritterstraße Nr. 36.

## Vermiethung.

Ecke der Königs- und Rosenstraße Nr. 4 ist die 1. Etage sofort oder zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere daselbst part.

Die zweite Etage Burgstraße Nr. 17 ist von Ostern oder Johannis ab zu vermiethen. Näheres daselbst.

**Vermiethung.** Die zweite Etage im Heilbrunnen im Brühl ist von Ostern d. J. an anderweit zu vermiethen und Näheres daselbst zu erfahren.

Offen ist eine freundliche Schlafstube: Petersstraße, 3 Rosen bei **Boigts**.

**Zu vermiethen** ist ein Parterrelogis, nahe dem Bahnhofe an der Promenade, von 3 Stuben, 3 Kammern nebst übrigem Zubehör, an eine stille Familie: Bahnhofstraße 9

**Vermiethung.** Zwei kleine helle Logis, enthaltend Stube, Stubenkammer, Küche und Kammer, à 36 Thlr. sind zu vermiethen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 22, 1 Tr. hoch.

**Zu vermiethen** ist eine freundliche Stube mit Meubles: kleine Windmühlengasse Nr. 12/70 bei **Winkler**.

**Vermietung.**

Die erste Etage des im Schuhmachergäßchen sub Nr. 9 gelegenen Hauses ist von Ostern d. J. an anderweit zu vermieten durch **Adv. Giesecke**, Grimma'sche Straße Nr. 19

**Logisvermietungen** nahe an der Seite der Stadt und neben dem großen Kuchengarten für solide Familien und ledige Herren, wobei ein Lustgarten in Nr. 61 A, mit oder ohne Meubles, können bald bezogen werden. Der jährliche Preis zu 30 bis etliche 50 Thlr.

**Zu vermieten** ist von Ostern d. J. an die dritte Etage des Hauses Brühl Nr. 14/421, und daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

**Zu vermieten** ist Verhältnisse halber, auf Verlangen von jetzt an zu beziehen, ein freundliches Logis, die Aussicht nach der Promenade, mit 3 Stuben und Zubehör, in ganz gutem Zustande, 3 1/2 Treppe hoch: Neukirchhof Nr. 28. Das Nähere bei dem Besitzer vom Hause, parterre.

**Zu vermieten** ist zu Ostern ein kleines Logis im Hause Nr. 35 im Brühl und Näheres daselbst parterre zu erfragen.

Eine heizbare Stube ist an 2 ledige Herren sogleich zu vermieten, nebst Kost: Mühlgasse Nr. 1 parterre.

**Zu vermieten** ist zu Ostern an einen Herrn von der Handlung oder vom Beamtenstande eine hübsch tapezierte, anständig meublierte Stube nebst Schlafcabinet: Dresdner Straße Nr. 63 3 Treppen, das 2te Haus von der Post im Hauptgebäude.

**Zu vermieten** ist eine 2. Etage von 7 Stuben nebst Zubehör für künftige Ostern. Näheres Nicolaistr. 38, 1. Etage.

**Vermietung.** Umstände wegen ist von nächste Ostern an ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör am Klopplaz Nr. 18 zu beziehen. Näheres Petersstraße 37, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist nächste Ostern ein kleines Logis an stille solide Leute. Dasselbe besteht aus 1 Stube, 1 Schlafkammer, Küche und Boden. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 11 im Gewölbe.

Eine freundliche, nach Mittag gelegene meublierte Stube mit daran stoßendem bequemen Schlafcabinet ist in der Vorstadt an einen Beamten oder Herrn von der Handlung von jetzt oder von Ostern an zu vermieten und das Nähere Packhofstraße Nr. 6, 2 Treppen hoch zu erfahren.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube in der 4. Et., Poststraße Nr. 1b. Aussicht nach der Promenade.

**Offen** ist eine Schlafstelle: **Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe.**

**Zu vermieten** ist an ledige Herren eine Stube: große Fleischergasse Nr. 24. 3. Etage.

**Zu vermieten** ist zu Ostern am Thomaskirchhof Nr. 3/154 ein kleines Logis 4 Treppen hoch für 36 Thlr. an ein paar stille Leute. Drei Treppen zu erfragen.

**Die 4te Abendunterhaltung**

der 12ten, 13ten und 15. Comp. E. findet Sonntag den 14ten d. M. im Schützenhause statt.

**Apollonia.** Morgen drittes Kränzchen im Leipziger Salon. Willkurausgabe im Königschen Leseinstitut, Petersstraße, 3 Rosen. **D. B.**

**Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen.** A. Hesse, Kloftergasse.

**Herzogs Restauration Brühl Nr. 89.** Heute Abend Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

**Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist ausgezeichnet.** Schulze.

**Heute W. S. Reichsring.****Heute Schlachtfest**

**Carl August Müller**, gr. Fleischergasse.

bei Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Beefsteaks und einem feinen Töpfchen Böhmer Lagerbier ladet ergebenst ein **Carl Weinert**, dem Georgenhaus gegenüber.

**Anzeige.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen; dazu ist zu empfehlen ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier vom feinsten Böhmischem Hopfen.

Knauthainer Schloßbierniederlage, Neumarkt Nr. 12.

Morgen Mittwoch ladet zum **Schlachtfest** ganz ergebenst ein **Friederike** verw. **Lehmann** im Heilbrunnen.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **M. Seilmann**, Sporergäßchen Nr. 1.

Täglich früh Bouillon, zu jeder Tageszeit Beefsteaks; die Biere sind ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet **Christ. Ackermann**, Petersstraße Nr. 37.

**Weißner Felsenkeller-Lagerbier**

(prima Qualität) empfiehlt die Restauration von **C. E. Demichen**, Burgstraße Nr. 24.

**Verloren.** Vor einiger Zeit habe ich meinen schwarzseidenen Regenschirm mit Metallstab, an welchem ein weißer Knochengriff befindlich, irgendwo stehen lassen. Sollte derselbe sich irgendwo in Verwahrung befinden, so bitte ich um gefällige Rückgabe gegen angemessene Belohnung.

**P. Schulz**, Krafts Hof.

Am Sonntag Abend ist auf dem Wege von der Poststraße, der Querstraße bis auf die Schützenstraße und von da wieder zurück ein Strickstrumpf mit silbernem Schlüssel verloren worden. Dem ehrlichen Finder eine angemessene Belohnung. Abzugeben Johannesgasse Nr. 10, 2 Treppen hoch.

**Verloren** wurde auf dem Wege von der Lauchaer Straße um die Stadt bis an's Grimma'sche Thor ein von weißem Zwirn gehäkeltes dreizipfliges Tuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen 1 Thlr. Belohnung am Petersthore Nr. 16 beim Herrn **Adv. Stockmann** abzugeben.

Ein Hausschlüssel ist gestern früh verloren worden. Abzugeben in Nr. 13 der neuen Straße parterre.

**Verloren** wurden ein paar zusammengebundene Schlüssel. Man bittet sie bei Herrn Schlossermeister **Debler** im Heilbrunnen im Brühl gegen ein Douceur abzugeben.

**Gefunden** wurde seit einiger Zeit ein Goldstück. Der sich legitimirende Eigenthümer melde sich Mittelstraße 7, part. links.

Dem Herrn **Fr. Thielo** gratuliert zu seinem heutigen Wiegenfeste recht herzlich sein Freund .....

\*\* Fräulein **Laura** ..... \*  
meinen herzinnigen Glückwunsch zum heutigen Wiegenfeste.  
.....

Herr Director **Dr. Schmidt** wird ersucht um baldige Aufführung der beliebten Oper — **Hans Heiling.**  
**Mehrere Abonnenten.**

**Schöppenstädt!**

Es geht, wie ich höre, ein junger Mensch in der Stadt umher, und bittet um Unterstützung, indem er sich zu Empfehlung seines Gesuchs auf ein, mit meinem Namen unterzeichnetes, und mit einem Siegel, welches aber nicht das meinige ist, versehenes Attestat beruft. Dieses Attestat rühret nicht von mir her, sondern ist eine Fälschung, was ich, um den Fortgang jener Betrügerei, so viel an mir ist, zu hindern, hiermit bekannt mache.

Leipzig, den 7. Februar 1847.

**Dr. Carl Friedrich Günther,**  
Präsident des Königl. Spruchcollegiums,  
Ordinarius der Juristenfacultät.

In Erwiederung der Anfrage im hiesigen Tageblatte vom 6. dss., wegen Annahme von Briefen mit X Couverts, diene dem Herrn Anfrager zur Nachricht, daß er möge gefälligst die Instruction eines Briefsammlers durchlesen und sich mit S. 6. bekannt machen.

Die Aufforderung des Herrn Stadtrath Nies zur Begründung eines

**Creditvereins für Gewerbtreibende** ist so zeitgemäß, daß wir nicht umhin können, diese Anerkennung mit dem lebhaftesten Wunsche auszusprechen, sie möge die nöthige Theilnahme finden, damit eine solche Segen bringende Unternehmung recht bald in's Leben tritt.

Mehrere Mitglieder des B. V.

#### Letztes Wort an den Correspondenten.

Lieb ist mir Zeit und lieb ist mir das Geld,  
Drum schien zu Deinen Inseraten,  
Da jedes doch dem Publicum mißfällt,  
Die Sparsamkeit beider wohlgerathen.  
Doch im Int'resse des gemeinen Wohl  
Bitt' jetzt ich, zügle Deine Zunge!  
Wofür, sag' nur, machst Du denn diesen Kohl?  
Es kennt die Welt Dich schon als — — Kraftgenie! R.

Heute **Redeübungsverein** im Schützenhause.

Ich kann nicht anders! — Sie sagten. „der Winter ist mir lieber als der Sommer — ich bin in diesem Winter noch nicht Schlitten gefahren.“ Liebenswürdiger Engel, darf ich hoffen, Sie wieder zu sprechen? und wann, wo? Bitte ...

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche meinen guten Mann zu seiner Ruhestätte so ehrenvoll begleitet haben.

**Emilie verw. Damm.**

#### Dank.

Bei dem am 6. d. M. in hiesiger Oberschenke gehaltenen Fastnachtschmause sind für die hiesigen Armen 9 Thlr. eingenommen worden. Wir sagen hiermit den edlen Gebern unsern ergebensten Dank. Göhlis, den 8. Februar 1847.

**Der Armenverein.**

#### Vermählungs-Anzeige.

**Carl Zehrer.**

**Amalie Zehrer, geb. Sautter.**

Leipzig, den 8. Februar 1847.

Die am 5. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. **Puttrich**, von einem muntern Knaben zeige ich unseren Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Naumburg, den 8. Februar 1847.

**Dr. B.-Assessor Jache.**

Heute Abend in der neunten Stunde schenkte uns Gott ein gesundes, kräftiges Mädchen. Dies allen lieben Verwandten und Freunden hiermit zur Nachricht.

Leipzig, den 6. Februar 1847.

**Carl Riedel u. Caroline Riedel, geb. Jäger.**

Nach längerem Leiden starb heute Mittag 1 Uhr sanft und schmerzlos unsere brave Schwester und Schwägerin, Jungfrau **Emilie Theresie Friedel**. Theure Verwandte und Freunde, denen wir dies **nur auf diesem Wege** melden, werden die Größe unsers Schmerzes ermessen und stille Theilnahme uns nicht versagen. Schönfeld, am 7. Febr. 1847.

**Charlotte Nothe, geb. Friedel.**  
**Ludwig Nothe, Diac.**

## Einpassirte Fremde.

Krondt, Fräul., v. Moskau, Münchner Hof.  
v. Auenmüller, Kgbes., v. Behrsdorf, Stadt  
Dresden.

Beck, Kfm. v. Greiz, Stadt Hamburg.

Beck, Kfm. v. Greiz, und

Brebeck, Kfm. v. Reusrath, Stadt Gotha.

Berger, Gbes. v. Burg, Hotel de Russie.

v. Battjary, Graf, v. Pesth, Stadt Rom.

Böddinghaus, Kfm. v. Elberfeld,

Bruggisser, Kfm. v. Wohlen, und

Bentch, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.

Chouderoff, Frau, v. Moskau, Münchner Hof.

Dammann, Rent. v. Berlin, Hotel de Bav.

Engelhardt, Lieutn. v. Petersburg, S. de Saxe.

Edhardt, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.

Falk, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.

Ferex, D. Kon.-Comm. v. Burzen, S. garni 105.

Gasfmann, Gastw. v. Berlin, Palmbaum.

Gustav, Frau, v. Braunschweig, und

Gedhardt, Kfm. v. Düren, Hotel de Baviere.

Grünwald, Kfm. v. Berlin, Kranich.

Grempler, Kfm. v. Grünberg, und

Giesau, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumens.

Gaack, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.

Hohwiesner, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.

Herzog, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.

Jacobsohn, Kfm. v. Dessau, Palmbaum.

Kluge, Part. v. Magdeburg, S. de Russie.

Kirchels, Färber v. Burzen, Hotel garni 105.

Krüger, Kfm. v. Freiberg, Palmbaum.

Koch, Kfm. v. Dülken, Hotel de Baviere.

Köppel, Kfm. v. München, Stadt London.

Kohlshütter, D., v. Dresden, Münchner Hof.

v. Kouzmanoff, Gouvernement-Secretair von

Berlin, Hotel de Baviere.

Lederer, Kfm. v. München, Stadt London.

Lünick, Kfm. v. Walsleben, St. Breslau.

Lorch, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Gotha.

Landmann, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.

Mayer, Kfm. v. Frankf. a/M., gold. Stieb.

Münzplaff, Rector v. Pegau, und

Nichels, Kfm. v. Essen, Stadt Gotha.

v. Nanteuffel, Ober-Grenz-Controleur von

Eibenstock, und

Müller, Architect v. Karau, Stadt Rom.

Montalant, Kfm. v. Paris,

v. Mankowski, Gbes. v. Petersburg, und

Meier, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Marwedel, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.

Noll, Kfm. v. Brandenburg, St. Hamburg.

Pelzer, Kfm. v. Rheindt, und

v. Potocki, Graf, v. Posen, Hotel de Baviere.

v. d. Planitz, Kgutsbes. v. Reichshaus, großer

Blumenberg.

v. Quandt, Rent. v. Dresden, Stadt Rom.

Noth, Kfm. v. Mühlhausen, Stadt Breslau.

v. Refféquier, Graf, v. Berlin, Hotel de Bav.

Rost, Kfm. v. Sauban, Palmbaum.

Spott, Kfm. v. Stettin, Stadt Berlin.

Speer, Beamter v. Wagenau, St. Breslau.

Schnapper, Kfm. v. Worms, und

Sebes, Kfm. v. Kenney, Hotel de Baviere.

Traumann, Kfm. v. Mannheim, Kranich.

Waltine, Gutsbes. v. Lyon, Hotel de Saxe.

Wolgt, Amtm. v. Langenreichenbach, St. Dresd.

Wepstein, D., und

Wepstein, Kfm. v. Berlin, und

Wiesengrund, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.

Wels, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.

Wilsdorfer, Kfm. v. Barmen, und

Wegener, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.

v. Zebinski, Graf, v. Posen, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **E. Polz.**